Z.N. 9583

RECHTSANWALT
Dr. R. Keil
WEIMAR

Weimar den 16. Oct. 1881.

Verehrter Herr Doctor!

Endlich, nach mehrwöchentlicher angestreng-
tester Geschäfts- u. Arbeit, die zur Nachholung
des während langer Reise Versäumten er-
forderlich war, ist mir heute ein ruhiges
Stündchen vergönnt. Ich beeile mich, dasselbe
zur Abtragung dringender Briefschulden zu
benutzen. Die dringendste habe ich Ihnen ge-
genüber; — haben Sie doch und die von
Ihnen vertretene Concordia vor allem das
Verdienst, daß die Weimarer Tage sich zu
einem so großartigen, jedem Festgenossen

unvergeßlichen Feste gefeiert haben. Mußte ich auch mit meiner Frau schon am Mittag nach der Kahlenberg-Fahrt von Wien scheiden, um rasch über Prag und Dresden zu meinen Geschäften und lieben Pflichten zurückzukehren, so haben wir doch schon während jener 4 Festtage Schönes und Erhebendes in Überfülle genossen. Meinen Dank sandte ich bereits von Prag aus in Form eines telegraphischen Grußes nach Mürzzuschlag; ich spreche denselben Ihnen und der Concordia auch hierdurch aus.

Hoffentlich ist mir ein baldiges frohes Wiedersehen in Thüringen beschieden, oder

RECHTSANWALT
Dr. R. Keil
WEIMAR

doch wenigstens beim nächsten Schriftsteller-
tage! Der beiliegende Abdruck meines
Goethe-Siegels mag als eine kleine Er-
innerung an jene Stunde dienen, in
welcher ich Sie in meinem Hause begrü-
ßen konnte.

In treuer Verehrung und mit
freundlichsten Grüßen

Ihr

Robert Keil.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK